Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 76

Pforzheim (?), [um 1471-1475]

Marquard von Lindau, Hiobtraktat, Ausz. (Teil II)

urn:nbn:de:bsz:31-29376

Visual Library

Hie fahet an wie der heilig Job in so
grossem liden vnd bekorung was vnd
wie er sich behalff vnd fest dar in waz

Du solt wissen zu dem ersten mal wie gross sin
liden vnd sein bekorung was zu dem andern
mal wie er sich in allen seinen liden behalff
zu dem dritten wie gar fast er was in seinē liden
von dem ersten puncten ist zu wissen das er inwē
dig in dreyerley durch litten wart Das erst das
jme alles liecht inwendig entzucket wart vnd
all offenbarung der göttlichen ewige warheit die er vor beno
den hett Hervmb sprach er also Mein liechten
tag seint mir vergangen Das ander was das
jm gedenck jnfielen stetiglichen die jm aller
widerzemest warent vnd durch die wart er gross
lich gelitten jn trömē vnd auch wachent Her vb
sprach er Cogitaciones mee dissipate sunt Mein
gedenck seint vnordenlichē vnd durch druckē
mein hertz vnd die gedenck die mich essent
die schlaffent nicht Das dritt was das im die
gerechtikeit gottes also schwerlichē ward für
gehalten das er sich also anders niergent für
schaczt vnd niedert hindan indē grunt der hellē
vnd iner da zu brinen vnd dar vmb sprach

er Infernus domus mea est etc. die hell ist
min huß vnd in das aller vinsterst abgrunt der
hellen würt ich abstigen min sel Das fierd wz
das im die bösen geist für hielten manig hoch ge-
sicht vnd offenbarten im künfftige ding mit
falschem liecht vnd trügnüß vnd verbilten sich
in engelischen weißen Als sant Gregorius
sprichet Das fünft was das in vnküsche lipliche
begeren ob allen dingen we tet als er selber
in dem text claget da er sprach putredini dixi
pr mus etc. Ich hon gesprochen zü den fulen
dingen du bist min vater vnd min schwester
Das sechst da er also gelassen vnd ellend was
yn im selber vnd tet als fremdliche tet ab im
als er sin gantz vergessen hett vnd sein nüt wüst
Dar vmb sprichet er in dem text also Si adoriete
vero non apperet etc. Das sprichet ich gang zü
dem auffgang der sunen so erzeiget er sich mir nit
ker ich mich zü der rechten syten od' zü der
lincken so würt ich sein nit gewar Her vmb so dor-
ret min sele in ir selber vnd die tag betrüpnüß hat
mich vmb geben Ich bin gar zü nicht wor-
den wan er hat als ein wint all min begird ge-
nomen vnd als ein wolcken ist min heil vergang-
en Diß seint sechserlei druck vnd bekorung die d

hailige vnd selig Job inwendig leyd vnd noch
hüt des tages die auffgenomen fründ gottes liden
müssen wan in würt in yener fründ vnderzoge
vnd werdent auch durch böß gedenck die wider
ir natur seint od' wid' den gelauben größliche
durch drenget dar nach so würt in die gerech-
tikeit gottes so strengiglichen für gehalten das
sie sich gantz der verdampten schetzen vnd in
alle zü versicht zü dem ewigen leben enzücket
würt dar nach ~~so kumpt~~ so kumpt der böß geist
mit seine valschen liechten vnd ~~vn~~ setzet in
bild für die falsch seint vnd betrügelichen dar-
nach so werdent sie größlichen angefochte mitt
vnküscher böser enzündungen vnd mit vnreinen
lyplichen gelüsten vnd gedencken das sie durch
martelt werden dar nach so werdent sie gesetz-
et in ein dürre mes hertzen vnd gnadlose mellen-
der wyß vnd in ist got fremd vnd tüt der gelichen
als ober sie nit lebend wiß vnd ir gentzlich v'gesse
hab Es ist ein frag was meinet gott die ewig j.
weyßheit da mit das er so gar gepiniget will la-
ßen werden vnd bekoret sein aller liebste fründ
die antwort solt u wissen das bekorung dem me-
schen sechß nütz bringet dar vmb auch got sy
aller liepste fründ wil lassen bekoret werden
der ein nütz ist das der mensch da durch ge-

demütigt würt herumb so sprach der heilig Grego-
rius So vns die vntugend anfechtend so werden in
vns die zü nemenden tugenden mit demüt gezie-
ret Der ander nütz ist das der mensch wißhe
werd Herumb spricht der wyß man der nit be-
kort würt der ist der hat wenig bekentnüß Der
dritt nütz ist das der mensch da von volkumner
vnd löblicher werd herumb sprach ein heiliger
vater wir würden gar zü träg in vns selber wo
das vns nit in vielen die zü fell der böse betorung
Der vierd nütz ist das all tugend der selen da von
gelütert werden vnd gefestet als dz ysin vō dē
füror vff dem rost Wan als von einē bitteren
getranck der lyp gelütert würt Also würt die
sel von vnreiner anfechtung Der fünft nütz
ist das all tugend in der selen dester me wer-
den behüt ~~vnd behalten~~ in im Das vj das
der mensch von ieglichem Infall der anfech-
tung In sunderlichem lon gekrönet würt vñ
wartend ewiger selikeit herumb sprach auch
sant paulus Nemo coronabit nisi etc. So würt
nieman gekrönet er hab dan festiglichen gestrit-
ten Dar umb sprach auch sanctus Jacobus Se-
lig ist der mēsch der da lydet die anfechtung
wan so er bewert würt so würt er empfahē
die kron des ewigen leben Hie bij so merckt
ein mensch wol wie gar nütz ist einē mēsche
das er vil angefochten würt / vnd dar vmb

vnd behalten herumb wart auch dē heiligē paulo an-
fechtunge geben / das die wisheit d' offebarung dester
me weren behüt /

liebē
wolt auch got die heiligen Sanctu paulu Job
vnd Thobiam vnd ander sein liepsten frund be-
kant lassen werden vnd herumb sprach auch sant
iacob De gaudiu existimate fratres brüder
ir sollent es für all fröd scheczen so ir in mangerlei
anfechtung vallent vnd diß sei gesagt vō de
ersten puncten Den ander punckt merck
Zu dem andern puncten mein ich zu sagen
wie sich der heilig iob behalff in alle seime
lyden vnd da vō ist zu wissē das er sich behalff
mit sechserlei weiß die erst weiß was da sy
anfechtung als groß wz vnd sein lyden als ma-
nigvaltig da forcht er das er gancz wolt habē
verzwyfelt an d' hilff gottes vnd darumb
so lass er herfür all sein güten wercke vnd
güter die er hett begangen vnd sein heilig
leben das er gefürt hett vnd zoch herfür sechs
stuck darvff auch sein leben stond das erst
was das sein leben so senftmütig was her-
umb so sprach er für sich für draconu ter Ich
bin gewesen ein brüd der trachen vnd ein ge-
sell der strüssen Ich frowet mich nie das es
minē vinden übel gieng noch kein schelt-
wort noch fluch ist auß minem mund gegang-
en nie vnd so min knecht vnd min dinst
megt etwas hetten wider mich so stunt
ich in zu gerecht wan sie wolten Das
ander was das sin leben als behüt was

in allen seine sinen | dar umb sprichet er vō
im selber also pepigi fadus cū oclis meis
Ich hab ein geding gemacht mit mine auge
das ich mit eine gedanck hett vō ein iūckfrā
wen | vnd min füß seint zu keiner üppikeit
nie gegangen | noch min hend seint nie ge-
masiget worde Das dritt was das er so ein
luter rein hercz hett gehapt dar umb spricht
er von im selber also Mein hercz hat mich
nie gestraffet | in allem mine leben noch
min hercz hab ich nie verloren | von keiner
frawen wegen noch kein andern frawe | hab
ich nie begert noch keine gedanck | gehabt
von keiner iūckfrawen | Das vierd was das er
so barmhertzig was gewesen dar umb sprichet
er Ich hab keine arme menschen nie versett
was er mich batt noch nie gemacht bittende
die augen der witwen hand min brott geschnitte
vnd hand die waysen | mit mir gessen vnd
von miner kintheit vff so ist erbermd mit mir
gewachsen den bilgeren vnd den ellenden ist
min türe offen gewesen Ich han auch min
lehen lüt nie getrenget noch nieman erbe
ersüchet in mine gelt Ich bin gewesen
ein vater der armen vnd ein tröster all
betrüepten Das fünft was das er nie kein
zu versicht hett gehapt dan in gott vnd dar
umb sprach er also Ich hab mich nie gefröwt
mines richtums | noch hab nie forcht gehept

der lütt me mijnes zü verüsicht ist allein zü
gott gewessen | das vj was das er so gar de-
mütig was | dar umb sprach er von im selb
also | da ich sass als ein künig in mein eren:
da was ich doch ein aug | der blinden und ein
stab der lamen und versmecht nie meman
durch seiner armen cleider willen | Ich ein an-
gen weinten so ich die lüt weine sach und so
ich mich inwendig gericht das überhüb sich
doch min hertz nie | Hie bij merckett man wol
wie ein heilig leben der künig | Job gefüret
und wie er sich da mit behalff das er nit viel
in verzwijfelung | Zü dem andern mal da er
also grösslich ungelijden was da behalff er sich
da mit | das er gedacht an sein güten tag | die
er ettwan gehapt hett auswendig nach der
zeijt | und inwendig von göttlichem liecht und
von auswendigen gelück | dar umb sprach er
also Min gelück | was also gross das mir steinin
ertrich frucht pracht von dem velsen floss mir
ölein min erd | was fruchtsam und hett wetter:
wie ich walt min lijmut was so gross | das alle
die mich horten nenen das die mich seligten
und man kinden mit mijnem namen gelückes
wunst wan ich durch | die statt gieng so saczett
man mir sessel an die strassen und neigten
mir all lüt | die iungen erschracken von mijner
gegenwürtikeit und | die fürsten hetten von-
der ab mijner weisshait | und getorsten von
mijner wijsshait nit gereden | dan nach rett

auch der künig Job von syner inwendigen
erlüchtung und göttlicher heimlikeit und
sprach also wer gyt mir das es also umb
mich ste als es tatt da got ein sunderlich uff
sehen mich hett und syn lutern synes ewige liech
tes schejn uff min mers houpt und ich in aller
verstentnus gewyset wart vo syne liecht Ach
wie ware das so edel tag da got mir so heim-
lich was in dem tabernackel mynes hertze das
ich die füss myn' begind wüsch in buttern und mir
d' stein ölen floss in myne gemüt hie mit behalf
künig sich aber d' selig Job zu dem dritten mal behalf
sich aber der selig künig Job da mit dz er gedacht
wie bloss und nackent er doch kume was in dis
welt und so bloss wid' kere sölt ~~wid' lasse ne-
men~~ vo diser welt und dz als ein lehen was
gewesse vo got als dz er ie gehapt hett in sy-
ne rijchtu und dz er billiche dz solt wid' lasse ne
me geduldiglichen de vo dem er es zu lehen
hett zu dem vierden behalff er sich da mit dz
er gedacht wie gar gross fruchtbar lyde ist und
wie lyde so gar de mensche erhept von got vn
wie lyde ein weg ist aller userwelte und so
gar ein gross zeiche d' liebe und ein fruntschaft
gottes und wie in lyden all tugent werdent
gelüttert und bewert und wie dz minst lyden
ewig fröd in im trett ~~da~~ zu empfant er in im selb'
wie syn lyden so gar vo aller lieb diser welt in
treib und in so gar zoh uss aller natur in gött
lich heimlikeit und damit so behalff er sich in
wendiglichen zu so er gedacht wie gar frucht-
per lyden ist an im selber und begert vo got
das er im syn lyde ~~ist an im selber~~ ment vn

sprach also wer gyt mir | das myn begird genüg ge
sche vnd das ist min begird das got in myne lyde mit
vertrag vñ es mer | vnd dz ist min trost anch sol min
vnd wertig wort wid in gesproche werden wan :.
min sel hat die henckung erwelt den tod | zü dem v
be so behalff er sich damit das er sin gantz zü versicht
in got sacz | vnd im gentzliche getrut wie grosß sin
lyden ie was vnd dar vmb so sprach er Scio q[uo]d
redemptor meus viuit etc Ich weyß das min erlöß
lebet vnd ist anch das er mich entödet dannocht so hō
ich zü versicht zü im | vnd in aller vinsternuß so
hon ich zü versicht zü dem liecht Ach her wie
wol das du din helff vō mir verbirgest so weyß ich
doch das du an mich vnd an alle ding gedenckest
zü dem sechsten so behalff er sich damit das er
an sach vnd gedacht die ewig weyßheit wie :.
die alle ding hat in ewikeit gedicht vnd ange .
sehen | vnd wie die auß vngemessner lieb lat al:
les lyden vallen vff die mesche . Er gedacht anch
das die ewig wyßheit so gerecht ist das sie kein
vnrecht tüt keine mesche | vnd anch die ewig wyß.
heit so almechtig ist das sie auß lyden süß vnd
auß bitterkeit | alle süsikeit machen kan dar vb
so trost er sich | damit in alle sine lyde syt das er
sach das es alles floß auß der ewigen wyßheit
vnd sprach also by im ist sterck | vnd wyßheit
vnd alle sterck vnd aller rat vnd vernufft vñ
ist das er ichtes zerstören wil so mag es nie:
man buwen ist das er den mesche fahet | vnd in:

beschlüsset so mag in nieman entledigen wan syne
willen mag niema empfliege
Sehent wir nu dis sechs wyss an so mengt ein iech:
lich mensch wol wie er sich in alle syne lyde be:
half das er sich auch also behelfe sol mit disen sechs :.
wysen wan zu dem ersten so der mensch in lyde ist vn
intrücken vnd in schwerer bekorung das er recht
nu verzwyfelen wil so sol er erfür lessen all :.
tugent die er ie hat gethun in seyne leben vnd sol sich
der recht fröwen vnd ist das er lützel tugent oder
keine geübet hat oder gethon hat so sol er erfür lese
die edeln tugent unsers herre ihu xpi vn sin wir:
dig verdin wan das ist nit sein gewesen vnd er be:
dorfft sein nit es ist unser gewesen als ob wir es sel:
ber gethun hetten vnd des solt der mensch sich des bil:
lich fröwe das all edel tugent unsers herre sin ei
gen sint vnd ere in syne verdin so gar eine riche schatz
hat vnd also so fröwet sich dauid der künig vnd sprach also
Ego autem in dno gaudebo Ich wil mich fröwen in dem
herren Zu dem andern mal so lerne wir by dem selige kü:
nig iob wan der mensch in trüben vnd in lyde ist das
den der mensch sol gedencken an die guten tag die
er etwan in fröde vnd in gelück hat vertriben vnd
das ist auch dz der wyss man syne sun leret vn sprach
in die bonorum ne immemor sis malorum in de böse tage soltu
// an gedencken // der guten tag vnd in den guten tagen soltu
der bösen nit vergessen vnd das betüt auch iosue hie vor
da die iuden mit trucke füssen durch de iordan ginge
das er hiess stein an gut stet lege vnd sehe wir dz
an so vindet der mensch ein behelff dar in hat als der

d' vŷlicht got nie so vil erzürnt hat als er vnd dz
sint noch dan güt tag dz d' mensch nit ist in dē grunt d' helle

mensch nit noch vil güter tag gehapt | in dißer zeit so
sol er gedencken das manger mensch ist lang zeit ge
wesen in dē grunt d' hellen | da er billich sin solt | zü dē
dritten so lernē wir by dem künig Job wan es vnß v̄ :
bel gat an fründē od' an magen oder an ere | od' an güt
das wir dan solten gedencken wie wir bloß kinder
scheiden vnd solten gedencken | was wir gehapt haben
das vnß das gelyhen was vō got vnd vnser eigē nit
entwaß dar vmb so solten wir es auch gedultiglichen
vnd gelaßenlichen | dem ewige got wider vmb geben des
eigen es alles ist | zü dem vierden so lernē wir auch
hie by wan wir in lidē sint das wir gedenckē wie
groß frucht in lyden ist wan liden ist so edel | das sin
niemen wirdig ist dan d' sin vō grunnd sines hertzē
begert liden ist | dz edel cleit vnsers herren ihū xpi
vnd wil auch dz sin aller liepsten fründ mit im in dē
selben cleit geclaidet werden | vnd wie kan d' mēsch
das got immer me gedancken das er in gewirdigt mit
sinē eingebornē sün in eine claid zü claidē | vnd
mit sinē aller liebsten fründen | lidē ist auch ein wa
res zeichen d' liebe gottes | Es ist auch ein zeichē das
d' mensch zü grossem lon ierwelet vnd gekrönet lidē
ist auch so fruchtper | das d' mensch me genehent
wirt got vnd me lones warten ist dan vō allen an :
dern tugenden als d' lerer mit dē guldin münt
sprichet wo ein mensch etwas vnschuldiglichen :
lidet | das er dan in dem liden applaß aller siner
sündē erholet | Es ist auch als edel das ieglich

kraft der selen die da gelitten hond und iegklich ge-
lid des menschen das ein lyden ie gelitten hat wirt
mit sunderkait ~~gezierd~~ / gezieret und beklaret ewi-
glichen vor allem himelschen her / me und miner.
nach dem und der mensch me und ~~me~~ minder ge-
litten hat Do sprach sanctus augustinus Dz der mensch
nit ein warer cristen mensch ist der da nit steglichen
in diser zeit in lyden wonen wirt und seyt dan
mal dz lyden / den menschen von got so gar erhöhet
und der mensch sincken sol ye me in dz grundlos
ewig güt aller süssikeit Dar umb so will got sy-
nen aller liepsten aller meist lyden geben und
das sol sich billiche ein lydender mensch fröwen
Zü dem fünfften mal so lernen wir by dem
künig iob das wir sollen in allem lyden gancz
zü versicht zü got haben und sollen uns des
fröwen das got nye kein lyden liess fallen / uff
keinen menschen er weg vor die krafft des
menschen ob er es getragen / möcht oder nit
und also tett er auch dem künig iob wan er
liess sin lyden nit alles in einer stund uff in
vallen me er wag sin krafft / und teilt das ly-
den von ein ander oder nach ein ander da er dz
wol gelyden möcht / und getragen und also tüt
er noch hüt diss tags allen menschen wan got
dz grosser teil der bürdin treit mit sin hilff:
und noch tragen / wil hier umb so sol der mensch
ein ganczes getruwen zü got haben und sol sin
eigen krafft nit teilen / wo gottes krafft wan in:
siner eigen so ist im alles lyden zü schwer

"krafft

Aber mit gottes krafft so vermag der mensch
alle ding getragen vnd lyden vnd also sprach auch
sant paulus omnia possum in eo qui me confortat etc
Ich vermag alle ding in dem der mich sterket zu
dem iij mal so lernent wir by dem künig iob wan so
in lyden seint dz wir dan sollent gedencken das es
alles merwikeit ist angesehen als vnser nechstes
vnd vnser bestes vnd das es alles von vnmessig
lieb gottes über vns verhenget würt vnd syt
wir der ewigen wißheit vnd ~~[illegible]~~ irem almechtigen
willen nit enpfliehen mogen dar vmb so sollen
wir vns gedulticlichen vnd gelassenlichen dar in
geben in dz das doch müß sein vnd dem wir doch
nit mögen enpfliehen vnd diß gelassenheit machet
alles lyden licht vnd aller arbeit clein vnd diß sy
gesagt von dem andern puncten ¶ ¶ der dritt punckt

IN dem dritten so will ich sagen wie gar
fest der künig iob was vnd bleib in allen synen
lyden vnd das mögen wir by vj dingen mercken
die der text von im sagt das erst was do sin lyden
aller gröst was do enpfand er sich starcker zu ly-
dend vnd ducht in das er erst recht an hub zu ly-
den dar vmb sprach er also Cum compleuit etc So
got sine willen gantz mit lyden an mir volbringt
so wil ich für in stan vnd wil sprechen Ich bin hie
vnd bin erst recht bereit zu lyden Das ander
was das sin hertz vnd sin sin ye lyder oder ie ge-
bögiter ~~wart~~ wurden zu allen tugenden in al.

lem sinem liden vnd dar vmb sprach er also
D's emollint cor meu etc Got hat min hertz lind
gemacht vnd der almechtig herr hat in mir sin
werck volbracht Das dritt was das sin beschei-
denheit nie geminderet wart in alle sine liden
vnd dar vmb sprach er vō kein vinstnuss inni-
ne hertzen | bin ich nit gevallen od geschla-
gen Das vierd was das er in alle sine liden
nie getrat ausz dem willen gottes vnd dar vb
sprach er also Min füszstapffe sint min fusz gegang-
en vnd sine weg hon ich behalten das ich dar
ausz nie gewanckt Das v was das im got ie me
vnd ie me gegenwürtig wart | vnd das sin ange
von liden als luter wurde got zu sehe als ob
er liplich vor im stund | vnd dar vmb sprach er
Auditu auris audiui te etc lieber herr mit dem
gehörd mines ore hon ich dich gehört vnd nu
sicht dich min aug Das vj was das er in sine
liden so grosz richeit in im selber empfant | vnd grosz
zu neme in alle sinen tugende dar vmb so sprach
er also wie selig | nu der mensch wer der also fest
belib in alle sine liden | das im got wurd also
ledig vnd also gelobig vnd sin hertz nit verhär-
tet were vō liden Als pharao geschach der
nie lind ward das got sich in sin hertz | als in
weiches wachs getruckt mocht hon | vnd wie ist
der mensch so selig der bescheidenheit nit verliuset
in sine liden | vnd nimer entsetzet wirt von
keme truck vnd liden | vnd darzu nimer ge-

tritt auff de̅ weg gottes nach auß de̅ gottliche̅ rüff
vnd willen alsz dz sin lyden sin zü neigen ist zü got
auß aller lieb sin selbs vnd d' creaturen vnd ere
der gottlichen süßikeit enpfindet in sine̅ lyden ::
so vil das in lydens gelustet vnd sich in lyde̅ ob al ·
len dingen frawet das dz auch in vnß volbracht
werd das verlych vnß d' vater vnd d' sün vnd
der heilig geist Am̅ etc.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg